



Programmheft 12.07.2023
Junge Elite: Sandro Nebieridze

Mittwoch, 12.07.2023, 19:00 Uhr · Nossentin, Kirche

Junge Elite

Sandro Nebieridze

Sandro Nebieridze Klavier

Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern loben in jedem Festspielsommer drei Nachwuchspreise aus: den WEMAG-Solistenpreis, den NORDMETALL-Ensemblepreis sowie den Publikumspreis (ermöglicht durch das »C. F. Holtmann-Stipendium«). Die Preise werden unter den Musiker:innen der Konzertreihe »Junge Elite« vergeben.

Die Konzertreihe »Junge Elite« wird ermöglicht durch die CENTOGENE GmbH.

Mit freundlicher Unterstützung von DIE Wildmanufaktur — Andrea & Willi Leimer



Frédéric Chopin (1810–1849)

Polonaise cis-Moll für Klavier solo op. 26 Nr. 1

Polonaise es-Moll für Klavier solo op. 26 Nr. 2

Sonate Nr. 2 b-Moll für Klavier solo op. 35

Grave — Doppio movimento

Scherzo — Più lento — Tempo I

Marche funèbre. Lento

Finale. Presto

PAUSE

Sandro Nebieridze (*2001)

Esquisse Nr. 1 für die linke Hand (Klavier solo)

Esquisse Nr. 2 für Klavier solo

Maurice Ravel (1875–1937)

Gaspard de la nuit für Klavier solo

Ondine

Le gibet

Scarbo

Frédéric Chopin (1810–1849)

Polonaisen cis-Moll und es-Moll für Klavier solo op. 26 Nr. 1 und 2

Zu Chopins Jugendzeit hatte die Polonaise, ursprünglich ein populärer polnischer paarweiser Schreittanz ländlicher Herkunft (er tauchte erstmals in der stilisierten Tanzmusik des späten 16. Jahrhunderts auf) ihren Weg in die Ballsäle der Aristokratie gefunden. Und Chopin selbst sind wohl als Heranwachsendem viele der unzähligen Polonaisen aus der Feder polnischer Komponisten zu Ohren gekommen. Beispiele in der klassischen Musik gehen zurück bis Bach, ganz zu schweigen von Beethoven, Schubert, Weber und Hummel. Doch obwohl der charakteristische Rhythmus des Tanzes im Dreiertakt lange vor Chopin verwendet wurde, ist doch die Polonaise eine der vielen musikalischen Formen, bei denen Chopin einen bereits existierenden Kompositionstyp auf eine höhere Stufe gehoben hat.

Die zwei Polonaisen in cis- und es-Moll op. 26 aus dem Jahr 1836 unterscheiden sich völlig von den neun Polonaisen, die er als Kind und Jugendlicher komponierte und die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurden. Es sind Kompositionen von einer bisher nicht da gewesenen Reife. Zeitgleich sind sie ein Spiegelbild seiner Situation als polnischer Exilant in Paris. In Opus 26 bedient sich Chopin mit unwiderstehlicher Vehemenz eines alten Themas, um es auf fantastische, unvergleichliche Art in seine Zeit zu transportieren. Freilich geht dieser pianistische Umschwung in der Polonaisen-Ästhetik im wahrsten Sinne des Wortes Hand in Hand mit Chopins Übersiedlung nach Frankreich. Der galante Umgangston der polnischen Salons ist Vergangenheit, die geliebte Heimat wird ihm zur schmerzlichen Fiktion von Unabhängigkeit und Freiheit. Diese Werke geben keine virtuosen Versionen einer Tanzform, sondern verherrlichen mal lyrisch, mal dramatisch die glanzvolle Vergangenheit

heit seiner Heimat. Sie sind bewegender Ausdruck seiner Trauer über deren Schicksal unter der russischen Fremdherrschaft.

Christoph Guddorf

Sonate Nr. 2 b-Moll für Klavier solo op. 35

Nachdem die Gattung der Sonate im Schaffen von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven großen Raum eingenommen hatte und sie in dieser Zeit viel Aufmerksamkeit erfuhr, hatte sie im 19. Jahrhundert für jüngere Generationen von Komponist:innen an Reiz und Bedeutung verloren. Unter Chopins zahlreichen Klavierwerken finden sich daher lediglich drei dieser traditionsreichen Gattung. Dass die b-Moll-Sonate sich jedoch nur grob an deren Konventionen orientiert, belegt eine Aussage Robert Schumanns: »Dass Chopin es Sonate nannte, möchte man eher eine Caprice heißen, wenn nicht einen Übermut, dass er gerade vier seiner tollsten Kinder zusammenkoppelte.« Tatsächlich zeichnet sich das Werk durch eine große gestalterische Freiheit und fantasievolle, wilde Verspieltheit aus, bei der die Gebundenheit und die grundlegenden Formen der Sonate jedoch niemals aus dem Blick geraten. So folgt der energiegeladene Kopfsatz zwar grundsätzlich dem Aufbau der klassischen Sonatenform, verzichtet allerdings in der Reprise auf die eigentlich obligatorische Rückkehr des Hauptthemas. Das Scherzo an zweiter Stelle zeichnet sich durch den Kontrast zwischen seinen stürmischen und gleichzeitig düsteren Rahmenteilen und dem ruhigen, fast lieblich daher kommenden Mittelteil aus. Der dritte Satz ist das Herzstück der Sonate. Dem hier intonierten Trauermarsch verdankt das Werk nicht nur seinen Beinamen »Trauermarsch-Sonate«, sondern zudem seine große Beliebtheit. In unzähligen Bearbeitungen ist dieser Satz auch außerhalb seines ursprünglichen Kontextes zu hören. Chopin beschließt das Werk mit

VOM TRAUERMARSCH ZUM SCHERZLIED

Der Mittelteil des dritten Satzes der Sonate, des Trauermarsches, hat wiederholt zu Bearbeitungen mit humorigen Textunterlegungen angeregt, so zur »Moritat vom Hintertupfer Bene«, die durch die bayerische Dixieland-Jazzband »Hot Dogs« bekannt gemacht wurde, oder das Lied »Durch die Wüste der Sahara ging der Nathan mit der Sarah«, das seit 1917 überliefert ist. Im Film »Die Drei von der Tankstelle« (1930) zitierte der Komponist Werner Richard Heymann das Motiv des Mittelteils in dem Lied »Lieber, guter Herr Gerichtsvollzieher«.

einem themenlosen, vorbeihuschenden Finale, über das Schumann schrieb: »Musik ist das nicht.«

Esther Kreitschik

Sandro Nebieridze (*2001)

Esquisse Nr. 1 und 2

Die Esquisses Nr. 1 und 2 sind zwei der neuesten Ergänzungen zu meinem kompositorischen Repertoire. Neben einer großen Anzahl von Kammermusikwerken, Klavierkonzerten und verschiedenen Kompositionen für Klavier versuchen diese beiden Esquisses, die Welt des Klangs, der Harmonie und der Emotionen zu erkunden und vorsichtig in den Bereich des Jazz vorzudringen. Beide Miniaturen wurden in München komponiert, als ich zum ersten Mal nach Deutschland zog, um mein Studium an der HMTM fortzusetzen und meinen Bachelor-Abschluss zu machen. Da ich zu diesem Zeitpunkt eine tiefe spirituelle Transformation durchlief und mich an die neue Umgebung in meinem Leben anpasste, dienten die beiden Esquisses als eine Art Bekenntnis. Die Miniaturen entstanden im Abstand von einigen Monaten (die erste im November 2021 und die zweite im April 2022), aber in kürzester Zeit — an nur einem Tag.

Esquisse Nr. 1 ist nur für die linke Hand gedacht und war mein erster Versuch, ein solches Stück schreiben. Es ist voll von emotionalem Aufruhr und schmerzhafter Entschlossenheit, mit gelegentlichen Illusionen von Frieden, die am Ende abrupt aufhören und sowohl die Zuhörer:innen als auch den Interpreten mit einer Art Fragezeichen zurücklassen.

Esquisse Nr. 2 ist im Gegensatz zum ersten Stück für beide Hände gedacht, verwendet aber die gleiche sorgfältige Technik, um eine Art dreidimensionalen Klang zu erzeugen, mit vielschichtigen Akkorden und komplexen Harmonien. Es hat einen friedlicheren Charakter als das erste Stück, wenn auch mit einer anderen Färbung von Traurigkeit und

Nostalgie. Da es einen persönlicheren Charakter hat, wird am Ende Mozarts Klavierkonzert Nr. 15 in B-Dur (3. Satz) zitiert, das sich auf eine sehr rätselhafte, aber harmonische Weise auflöst.

Sandro Nebieridze

Maurice Ravel (1875–1937)

Gaspard de la nuit für Klavier solo

»Gaspard de la nuit, Stücke für Klavier nach Aloysius Bertrand, sind drei romantische Gedichte von transzendentaler Virtuosität.« Mit diesen Worten kommentierte Maurice Ravel seinen 1908 fertig gestellten Klavierzyklus. Wie die lyrische Vorlage ist auch der Zyklus, dessen Titel man mit »Schatzmeister der Nacht« übersetzen kann, dreiteilig. Ravel komponierte normalerweise nicht autobiografisch, doch hier ist seine Musik von Gedanken an den Tod durchweht. Das liegt nicht nur an den grotesk-fantastischen Texten von Bertrand, sondern auch an der persönlichen Situation des Komponisten: Ravels Vater lag nach einem Schlaganfall auf dem Sterbebett. Er starb einen Monat vor der Uraufführung von »Gaspard de la nuit«. So kommt in »Le Gibet« (Der Galgen) in nur 52 Takten 153-mal der Ton b vor — ein klingendes Symbol der Arme-Sünder-Glocke, die an den Mauern der Stadt läutet, während die Abendsonne den Gehängten in rotes Licht taucht. Wie schillernde Wassertropfen perlen Arpeggien in »Ondine« dahin und zeigen uns das geheimnisvolle Reich der Nixe Undine. In »Scarbo« treibt ein listiger Kobold bösen Schabernack und beschert den Menschen Alpträume. Mit diesem dritten Stück wollte Ravel das Klavierstück »Islamej« von Mili Balakirew, das als virtuoses Nonplusultra galt, an technischen Schwierigkeiten noch übertreffen. Tatsächlich ist es laut Auskunft selbst hervorragender Pianist:innen schier unmöglich, wirklich alle Noten der »Scarbo«-Partitur zu spielen. Bei der Interpretation geht es vielmehr darum, die

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werk-einführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.



AUSZUG AUS DEM GEDICHT

»UNDINE« VON ALOYSIUS

BERTRAND

Ich glaubte, eine schemenhafte Melodie zu hören, die meinen Schlaf verzauberte. Und ganz nah ein ähnliches Murmeln aus unterbrochenen Gesängen einer traurigen, sanften Stimme.

Ch. Brugnot: »Les deux Génies«

Horch! horch! Ich bin's, Undine, die mit diesen Wassertropfen die klingenden Rauten deines von den matten Strahlen des Mondes erleuchteten Fensters streift; und sieh da, im Kleid aus Moiré, die Frau Schloßherrin, die von ihrem Balkon die schönste besternte Nacht und den schönen schlafenden See betrachtet.

»Jede Woge ist ein Nix, der in der Strömung schwimmt, jede Strömung ist ein Pfad, der sich zu meinem Palast schlängelt, und mein Palast ist flüssig gebaut, auf dem Grund des Sees, im Dreieck aus Feuer, Erde und Luft.«

(frei übersetzt aus dem Französischen)

Kompositions-idee, also die Entfesselung und Steigerung der Kobold-Kräfte, zu verdeutlichen.

Imke Griebisch



John William Waterhouse: Undine, Öl auf Leinwand 1872

Sandro Nebieridze

Klavier

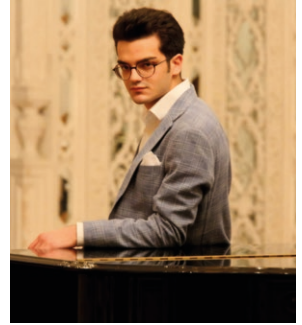
Sandro Nebieridze wurde 2001 in Tiflis (Georgien) geboren und begann im Alter von fünf Klavier zu spielen und mit neun Jahren zu komponieren. Er studiert derzeit Klavier an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst München.

Nebieridze ist Gewinner und Preisträger mehrerer internationaler Klavier- und Kompositionswettbewerbe. Neben Werken für Soloklavier hat er Kammerstücke, Kammeropern, Ballette und zwei Klavierkonzerte komponiert. 2021 wurde er als Stipendiat der »Lisa Batiashvili Foundation« ausgewählt.

Im September 2019 wurde Nebieridzes erstes Album beim Label Harmonia Mundi mit Solo-Klavierwerken von Rachmaninow und Prokofjew veröffentlicht. Im Dezember 2019 wurde dieses Album mit dem »Tsinandali-Preis«, einem sehr prestigeträchtigen georgischen Preis für Musikkunst, ausgezeichnet und für den OPUS Klassik 2020 nominiert.

Der Pianist trat bei verschiedenen Festivals in Georgien und im Ausland auf, darunter die Night Serenades, das Tsinandali Festival, MOZART@AUGSBURG, die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und das Festival d'Auvers sur-Oise. 2018 spielte er ein Solo-Rezital in Rachmaninows Villa Senar in der Schweiz.

Nebieridze trat mit zahlreichen Orchestern auf, darunter das Georgian Philharmonic Orchestra, das Moscow Symphony Orchestra, das Royal Philharmonic Orchestra, das Norwegian Radio Orchestra und die Brandenburger Symphoniker. Dabei konzertierte er unter der Leitung von Dirigenten wie Petr Popelka, Olivier Tardy, Ariel Zukerman, Gianandrea Noseda, Alexander Sladkovsky, Vitali Alekseenok, Vakhtang Machavariani, Dmitri Shostakow, Kurt Schmidt und Vladimir Sirenko.





Am 6. August 2011 fand das erste Konzert der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in der Kirche Nossentin statt.

Nossentin, Kirche

Der schlichte Fachwerkbau mit vorgesetzter Backsteinfassade der Kirche in Nossentin wurde 1834 geweiht. Ein freistehender hölzerner Glockenstuhl trägt zwei Glocken aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Wirklich bemerkenswert aber ist, dass diese Kirche überhaupt noch steht: Kurz nach der Wende war das Gotteshaus eine Ruine. Eine Verbindung aus bürgerschaftlichem Engagement und Zufall half schließlich weiter: Im Jahr 2000 wurde der Verein zum Wiederaufbau der Nossentiner Kirche gegründet. Die endgültige Summe für den Wiederaufbau liegt mittlerweile bei 546.000 Euro, inklusive einer Orgel aus dem süddeutschen Raum. Am 8. August 2010 wurde die Kirche wieder geweiht.



NEU IN DOBBERTIN

Werksverkauf
Fleischalternativen
Soßen & Fertiggerichte

Schulstraße 1A
19399 Dobbertin
Mo-Fr 10 - 16 Uhr



BIO VEGAN HANDMADE



In Warnemünde

startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99FUNKEN



Weil's um mehr als Geld geht.

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Jean Baptiste Millot (Sandro Nebieridze, Titel) · Wikimedia gemeinfrei (J. W.
Waterhouse: Undine) · Ilia Baburashvili (Sandro Nebieridze, Biografie) · Kirche Nossentin (Kirche Nossentin)

Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
—svz—

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE
tut gut.



CENTOGENE

THE RARE DISEASE COMPANY

Wir engagieren uns für die Diagnose und Erforschung seltener Krankheiten, mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Therapien zu beschleunigen.

Wir wünschen allen Besuchern der Festspiele MV ein unvergessliches Hörerlebnis.